

Impuls 13: **„Am Anfang steht ein Traum...“** **Gedanken**

Ich muss zugeben: Ich träume sehr wenig. Oder vielleicht sage ich besser: Ich erinnere mich nur selten an einen Traum. Und manchmal bin ich mir beim Aufwachen unsicher: Habe ich etwas geträumt oder nicht. Doch dass wir im Schlaf träumen lässt sich nicht vermeiden. Ob wir uns dann am Morgen daran erinnern, ist eine andere Geschichte.

Doch warum träumen wir? Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Denn damit ich weiß, was jemand geträumt hat, muss er mir ja den Traum erzählen. Dabei kann es sein, dass er über den Traum nachdenkt und deshalb wach eine besondere Idee hat. So weiß ich dann nicht, ob die Idee von dem Traum kommt oder vom Erzählen und Nachdenken über den Traum.

Trotzdem gibt es viele Theorien zum Sinn des Träumens: Manche Wissenschaftler vermuten, dass beim Träumen das Gehirn neue Information mit alter Information mischt und dann abspeichert. Eine andere Theorie besagt, dass wir uns in Träumen auf Situationen vorbereiten und praktische Fähigkeiten trainieren, die wir später brauchen. Wieder andere meinen, dass wir im Traum lernen mit Angstsituationen umzugehen. Wenn man tagsüber eine heikle Situation erlebt, verfestigt man im Traum das Wissen, um nächstes Mal diese gefährliche Lage zu umgehen.

Ein Wort aus der Bibel

In der Bibel spielen Träume immer wieder eine große Rolle. Joseph, der von seinen Brüdern nach Ägypten verkauft wurde träumt und Jakob sieht in einem Traum eine Himmelsleiter mit Engeln auf ihr. Einen besonderen Traum, der weitreichende Folgen hat und der ihn auf einen neuen Weg bringt hat Paulus:

Dann zogen Paulus und Timotheus weiter durch Phrygien und das Gebiet von Galatien. Denn der Heilige Geist hinderte sie daran, die Botschaft in Asien zu verkünden. Als sie schon fast in Mysien waren, wollten sie nach Bithynien weiterreisen. Doch der Geist, durch den Jesus sie führte, ließ das nicht zu. Also stiegen sie zum Meer hinab nach Troas. In der Nacht hatte Paulus eine Erscheinung. Ein Mann aus Mazedonien stand vor ihm und bat: »Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!« Gleich nachdem Paulus die Erscheinung gehabt hatte, suchten wir nach einer Möglichkeit, um nach Mazedonien zu gelangen. Denn wir waren sicher: Gott hatte uns dazu berufen, den Menschen dort die Gute Nachricht zu verkünden. Von Troas aus setzten wir auf dem kürzesten Weg nach Samothrake über. Einen Tag später erreichten wir Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi. Das ist eine bedeutende Stadt in diesem Bezirk Mazedoniens und römische Kolonie. (Apostelg. 16, 9-12)

Kurz darauf gehen die beiden an den Fluss bei der Stadt und lernen Lydia kennen. Sie wird der erste Christ Europas. Am Anfang des christlichen Abendlandes steht also ein Traum, der zwei Männer vom scheinbar fixen Weg abbringt.

Ein Gebet

Guter Gott, manchmal haben wir schon genaue Pläne, für das, was sein soll. Doch du hast anderes mit uns vor. Lass uns wahrnehmen, wenn das so ist, und solche Träume oder Worte von anderen Menschen gut hören. Amen

Ein Tipp zum Tag

Angeblich kann man die Chance, sich an Träume zu erinnern erhöhen. Ein Tipp ist: Abends nicht übermüdet und erschöpft ins Bett fallen, morgens nicht zu schnell aufstehen. Jeden Tag zur gleichen Zeit schlafen gehen und aufstehen. Vielleicht hilft es ja...